

ihr Inhalt ist, wie wir annehmen dürfen, in Gestalt von Grog in den See gespült worden.“

Warring machte ein äußerst verblüfftes Gesicht, so daß selbst Margarete, die eine unliebsame Scene erwartet hatte, laut auflachen mußte, und da zu weiteren Auseinandersetzungen überhaupt keine Zeit war, so setzte sich Gershom, nicht ohne über den Verlust laut zu seufzen, auf die Ruderbank seines Bootes und erwartete das Zeichen zum Aufbruch.

Bourdon aber hatte zuvor noch einen Baum bestiegen, von welchem man die Mündung des Flusses genau übersehen konnte. Bei dem scheidenden Lichte des Tages sah er mit Hilfe seines Fernrohres deutlich vier mit Indianern besetzte Boote, welche soeben die Mündung des Flusses erreicht hatten und nun stromaufwärts fuhren. Er teilte seine Wahrnehmung den Untenstehenden mit, und man beeilte sich nun, die eigenen Boote zu besteigen und ein passendes Versteck aufzufuchen.

Die Ufer des Nebenarmes des Flusses waren dicht mit hohem wildem Reis bestanden, durch den kein Menschenauge blicken konnte. Da hinein trieben die Flüchtlinge die Boote. Bourdon breitete seine Värenselle auf dem Boden eines derselben aus und verschaffte den Frauen dadurch ein bequemes Lager, während er selbst, mit Büchse und Messer bewaffnet und in Begleitung seiner treuen Dogge, nochmals auf Kundtschaft ausging, um zu erforschen, ob die Indianer in der Nähe anlegen und aussteigen oder weiter stromaufwärts rudern würden.

Er hatte nicht lange zu warten. Die Indianer landeten fast an derselben Stelle, an welcher Gershom stets sein Boot angelegt hatte. Es waren einundzwanzig Mann, die zweifellos hier ihr Nachtlager aufzuschlagen beabsichtigten, und bald hatten auch einige die verlassene Hütte entdeckt und verkündeten ihren Fund den übrigen mit gellendem Geschrei. Glücklicherweise verhinderte die Dunkelheit, die Spuren der Flüchtlinge zu entdecken, und selbst das lodernde Feuer, welches sie sehr bald anzündeten, war nicht imstande, eine Entdeckung derselben herbeizuführen.

— * * * —
Drittes Kapitel.

Taubenflügels Befreiung.

— * * * —

Wegen des dichten Unterholzes konnte Bourdon keine genauen Nachforschungen anstellen, er bestieg daher wieder einen Baum und spähte von dort aus nach den Indianern hinüber. Als er einmal zufällig nach unten blickte, bemerkte er Margarete, die sich hier wie ein Wachtposten aufgestellt hatte, und fragte sie, weshalb sie nicht bei den übrigen geblieben sei.